

Bei der Verwendung dieser Presseauszüge bitten wir die Urheberrechtsbestimmungen zu beachten!

Das Marmen Quartet geht von der ersten Note an aufs Ganze, spielt mit einer Präsenz, die man sich für jede Haydn-Interpretation wünscht, und mit voluminösem, nie schwerfälligem Klang.

Das Besondere an der Kunst des britischen Ensembles ist sein engagiertes Spiel, die Lebendigkeit, die nicht darauf abzielt, einen lupenrein destillierten Klang zu finden. Hier erlebt man eine frische, ehrliche, menschliche Art des Musizierens.

Süddeutsche Zeitung | Bad Tölz | Paul Schäufele | 23. Oktober 2021

Das Marmen Quartett bot Streichmusik von ihrer schönsten Seite. Wunderbar klanglich ausgespielte Instrumente, versiert ausgefeilte Technik, perfektes, frisches und lebhaftes Zusammenspiel, feinste Abstufungen und werkgerechte Interpretation machten das Konzert zu einem Hörerlebnis.

Aachener Zeitung | Jülich | Hilde Viehöfer-Emde | 23. September 2021

Die vier Musikerinnen und Musiker bewiesen schon hier ihren feinen Klangsinn, ihre unbestechliche Musikalität und nicht zuletzt ihr stilistisches Einfühlungsvermögen.

Kronenzeitung | Innsbruck | Franz Gatl | 02. Juni 2021

Sein Musizieren resultiert aus einer schwerelosen jugendlichen Grundhaltung, jedoch allein die individuell-expressive Tonsprache lässt mit selten schönen Klanganhäufungen einen neuen Stil aufblühen.[...] Der 1. Geiger spielt nicht nur messianisch numinose Glissandi und intoniert eisgitzrig auch ganz oben, sondern er führt erschütternd und ist schrittmachend für die anderen, die mit euphorisierendem Spiel in diesem nächtlichen, horrend schweren, metrischen Todestanz einen Wendepunkt von höchstgradiger Streicherbeherrschung setzen.

Dolomiten | C. F. Pichler | 25. Februar 2020